

ALEXANDER - VON HUMBOLDT



Information



Sprachen

Alexander-von-Humboldt auf Reisen

Die Globalisierung

Alexander von Humboldt war ein weitgereister Mann. Neben Besuchen in Europa und Afrika, bereiste er auch Amerika. Schon damals war das Reisen ein wichtiges Merkmal der Globalisierung (Globalisierung = Verknüpfung der ganzen Welt). Im 19. Jahrhundert wanderten viele Deutsche nach Amerika aus und Händler fuhren mit ihren Schiffen quer durch die Welt. Alexander aber brach den Rekord für Reisen in seiner Zeit.

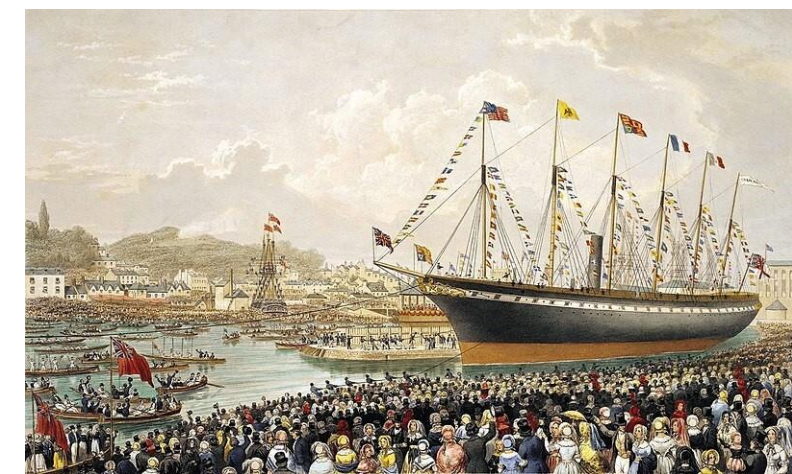


Abb.: Globalisierung im 19. Jahrhundert
(Quelle: Lordprice, <https://en.wikipedia.org/wiki/File:Launch-of-the-SS-GB.jpg>)

Im Juli 1792 reiste Alexander in weniger als zwei Wochen von Ludwigstadt, ganz im Norden Oberfrankens, über Bad Steben bis nach Bayreuth und dann noch bis nach Arzberg ganz im Osten Bayerns. Damals gab es keine



Abb.: Alexanders Reise von Deutschland über Südamerika, die USA nach Frankreich
(Quelle: Alexrk, https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Map_Alexander_von_Humboldt_expedition-de.svg)

Autobahnen und auch kaum befestigte Straßen. Alexander fuhr in einer Kutsche die holprigen Wege durch die Berge und Täler Frankens entlang. Er segelte auch von der Insel Teneriffa in 22 Tagen nach Venezuela. Für den Rückweg von Philadelphia in den USA bis zum französischen Bordeaux brauchte Alexander nur 33 Tage. Er war also stets zügig unterwegs. Die genannten Zeiten klingen auf den ersten Blick endlos, doch die Art der Mobilität war früher anders. Man war viel stärker von der Natur abhängig. Alexander nutzte aber alle Naturelemente perfekt und machte sich vor allem die Winde und Meeresströmungen auf seinen Reisen zu Nutze.

Die Höhenstufen

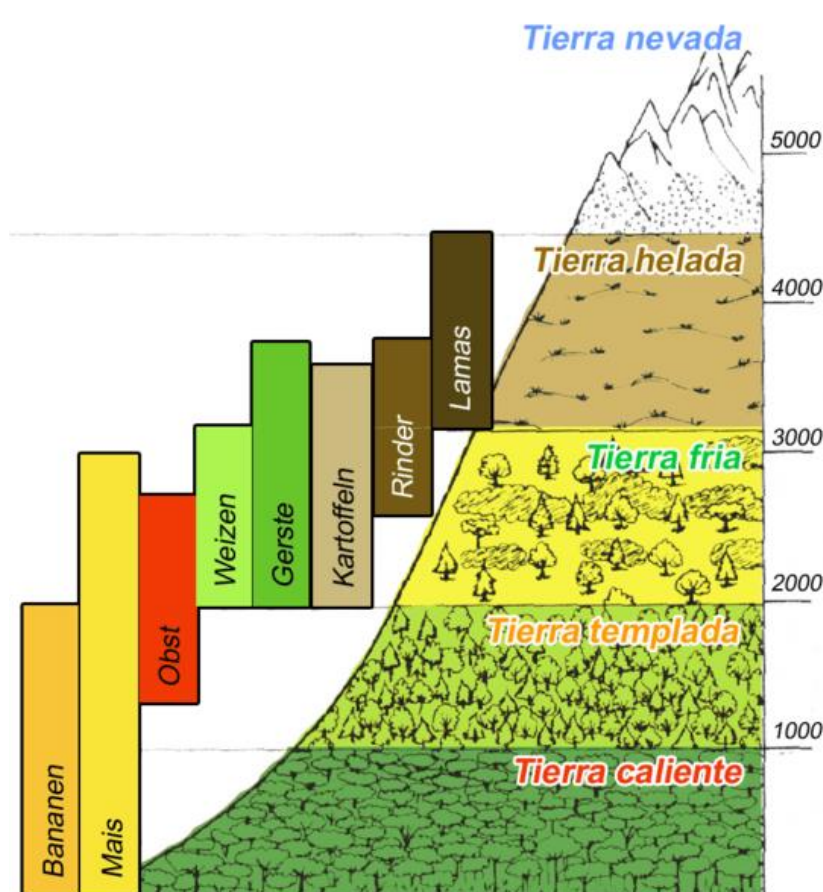


Abb.: Die Höhenstufen der Anden
(Quelle: Anita Graser, https://de.m.wikipedia.org/wiki/Datei:H%C3%B6henstufen_der_anden.png)

Auf seinen Reisen machte er auch Stopp in den Anden (Südamerika) und erforschte dort die Pflanzenkultur dieses Hochgebirges. Diese Forschungsrichtung nennt sich auch Pflanzengeographie.

Die Pflanzengeographie verbindet die Bereiche Biologie und Geographie miteinander. Aus der Biologie ergibt sich, dass Pflanzen an bestimmte Faktoren ihrer Umwelt, also Umstände wie Regen/Trockenheit/Hitze/Kälte, angepasst sind.

Um Pflanzen in unterschiedlichen Bedingungen zu beobachten, bestieg Humboldt auf seinen Reisen die Anden. Diese haben eine maximale Höhe von 6961m. Humboldt durchwanderte bei seinem Aufstieg nahezu alle Höhenstufen. Währenddessen beobachtete er wie sich die Vegetation, also das Wachstum und die Art der Pflanzen, mit der Höhe verändert.



Abb.: Lage der Anden in Südamerika
(Quelle: Captain Blood, https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Suedamerika_topo.png)

Alexander wollte sich nie nur auf ein Fach konzentrieren. Er schloss die Fächer Physik, Biologie und Geographie in seine Forschung ein. So eine Art der Forschung nennt man heute interdisziplinäre Forschung.

Scanne die QR-Codes für mehr Information und weitere Sprachen.